

Sprechen Sie uns an!

- ◆ **StadtBus**
5020 Salzburg, Plainstraße 70
Sicherheitskurse für SeniorInnen
e-mail: kundenservice.verkehr@salzburg-ag.at
www.stadtbus.at
- ◆ **ZGB - Zentrum für Generationen & Barrierefreiheit**
e-mail: office@zgb.at,
- ◆ **Verkehrs-Serviceline**
Tel.: 0662/44 801 500
Telefonische Auskunft zum StadtBus,
Anregungen, Beschwerden
- ◆ **Service-Center Verkehr:**
Schrannengasse 4
Lokalbahnhof
Alpenstraße 91
Persönliche Beratung, Anträge für StadtBus-Senioren-Monatskarten und ÖBB Vorteils-card Senior, Verkauf aller Vorverkaufs-Tickets

Gefördert und unterstützt von:



Unser Tipp: Spaziergang Mirabellgarten

4. Kongresshaus – Makartplatz

Rechts im Innenhof des Mirabellschlusses schreiten Brautpaare über die Engelsstiege hinauf zum Marmorsaal, um sich dort das Jawort zu geben. Er gilt als der schönste Trauungssaal der Welt und deshalb heiraten hier auch viele ausländische Paare, vor allem aus Japan. Nach der feierlichen Zeremonie werden Fotos im Mirabellgarten gemacht, auf der Stiege vor dem Rosenhügel oder vor dem Pegasus, dem fliegenden Pferd inmitten seines Brunnens. Wer hier eine Münze hineinwirft, so sagt man, der wird nach Salzburg zurückkommen. Der duftende Rosengarten ist ein Platz der Erholung, von seinem Eingang aus fotografieren Touristen die berühmte Blickachse auf Salzburg. Haben Sie schon mal das Heckentheater entdeckt?
(siehe Detailkarte am Stadtplan)

Gehdauer: je nach Aufenthalt. Für Rollstühle und Rollatoren geeignet. Lift zum Marmorsaal. Toiletten: beim Marmorsaal, am Mirabellplatz, nahe dem Rosenhügel. Bänke: im Mirabellgarten



Foto: Angelika Gaststeiner

Wir begleiten Sie auf einer Entdeckungsreise durch Salzburg



Foto: Sabine Heide

5. Faistauergasse

Der Pinzgauer Künstler Anton Faistauer hat die berühmten Fresken im Foyer der Felsenreitschule gemalt. Die nächste Straße stadtauswärts ist nach Michael Pacher benannt, der die gotische Madonna in der Franziskanerkirche geschaffen hat. Diese führt direkt auf die imposanten Gebäude der Naturwissenschaftlichen Fakultät zu, kurz NAWI genannt. In der Mensa kann man gut und preiswert essen. Bei einem Spaziergang rechts rund um den Bau treffen Sie auf das Seniorenheim Hellbrunn, das früher eine Kaserne war, und kommen nach Freisaal. Westlich der NAWI gibt es sogar ein Freilufttheater, das leider fast nie bespielt wird. Bei dem schönen Teich mit Enten und Seerosen halten sich Studierende gerne zum Lernen und Plaudern auf. Besuchen Sie einmal den botanischen Garten der NAWI, der frei zugänglich ist.

Foto: Sabine Heide



Foto: Sabine Heide

6. Josefiou

Das war die Au der „adeligen Herren“. Der Herrschaftssitz in der heutigen Eschenbachgasse 21 wurde auch „Herrnau“ benannt. Hier wohnte unter anderem Christiano di Rallo. Als Kanzler des Fürsterzbischof Leopold Anton Freiherr von Firmian war er wesentlich an der Vertreibung der Protestanten 1732 beteiligt.

Mit einer neuen Wohnsiedlung begann man 1950 (Architekt Otto Ponholzer) und Erzbischof Andre-

as Rohrer förderte die Errichtung der modernen Pfarrkirche „zur Hl. Erentrudis“. 1962 war sie fertig. Die Hl. Erentrudis war eine Cousine des Hl. Rupertus. Das Benediktinerinnenstift Nonnberg ist das älteste, durchgehend erhaltene Frauenkolster der Welt.



Foto: Wüstenrot

7. Herrnau

Bausparen in Österreich begann 1925 in Salzburg. Die Siedlung westlich der Haltestelle Herrnau wurde maßgeblich mit Wüstenrot errichtet. Die Bausparkassen-Zentrale (Alpenstraße 70) wurde 1968 erbaut und 2005 umgebaut und mit auffälligen isolierenden Glaswänden versehen; mit dem Umbau wird 60 % Energie gespart. Die Versicherungs-Zentrale von Wüstenrot (Alpenstraße 61) wurde 1992 eröffnet. Das Gebäude wurde mit dem Landes-Architekturpreis ausgezeichnet. Alle diese Bauten sind bemerkenswerte Beispiele moderner Architektur.

8. Polizeidirektion

Bei der Einfahrt zur Obusgarage finden Sie ein Service-Center, in dem Sie Fahrscheine kaufen können und gerne rund um den Obus beraten werden. Alles, was im Obus vergessen wurde, wird hier in Regalen aufbewahrt. Meistens sind es Turnsackerl, Schirme oder Jacken, aber auch Mobiltelefone, Schlüssel und Fahrräder warten auf ihre Besitzer. Im 1. Stock schlägt das betriebliche Herz des StadtBus, die Leitstelle. Ein Mann alleine überwacht und steuert von dort den gesamten Obusbetrieb. Er wird unterstützt von vielen Computern und von einem GPS-System, das ihm auf zwei Meter genau anzeigt, wo jeder Obus sich gerade befindet. In der Zentralgarage werden alle Obusse täglich überprüft, repariert und über Nacht in riesigen Hallen abgestellt. Täglich werden die Fahrzeuge innen gereinigt und zweimal pro Woche fahren die Fahrzeuge durch die Waschanlage.



Foto: StadtBus

Unser Tipp:

Schlösser an der Hellbrunner Allee

9. Polizeidirektion – Ginzkeyplatz

Gehen Sie den Frohnburgweg bis zur Sommerresidenz des Erzbischofs, der Frohnburg. Hier wohnen jetzt Studierende des Mozarteums und des benachbarten Orff-Institutes, wo man sich der frühkindlichen Musik- und Tanzerziehung widmet. Wenn Sie sich rechts halten und durch den Wiesenweg gehen, finden Sie in der Eschenbachgasse 21 etwas versteckt das Schloss Herrnau, ein quadratisches Landschloss in Privatbesitz. Leicht zu finden an der Hellbrunner Allee ist das Gwandhaus, das früher das Schlosshotel St. Rupert war und jetzt dem Trachtenunternehmen Gössl gehört. In der Meierei ist eine Greißlerei eingerichtet, mit Feinem aus Küche und Keller, das man vor Ort konsumieren kann.

Die Hellbrunner Allee ist sicher der schönste Spazierweg in Salzburg. Sie wurde 1615 als repräsentativer Zufahrtsweg zum Lustschloss Hellbrunn angelegt und mancher der knorrigen Bäume stammt noch aus der Entstehungszeit.

Gehen Sie stadtauswärts bis zur Emsburg, von wo sie über den Kreuzhofweg wieder zurück zur Alpenstraße kommen.
(siehe Detailkarte am Stadtplan)

**Gehdauer: 45 Min. Für Rollstühle und Rollatoren geeignet. Toiletten: beim Spielplatz
Bänke: am Spielplatz, in der Allee**

SALZBURG erfahren!



- ◆ Besonderes entlang der Linie
- ◆ Rundfahrt mit dem Obus
- ◆ Kleine Spaziergänge
- ◆ Itzling Pflanzmann-Josefiou-Salzburg Süd

3

Salzburg erfahren!

Wissen Sie schon alles über Ihre Stadt? Dieser kleine Reiseführer gibt Ihnen die Möglichkeit, Interessantes und lange Vergessenes entlang der Linie 3 im wahrsten Sinne des Wortes zu erfahren!

Wir wünschen Ihnen dabei viel Vergnügen und freuen uns, wenn Sie den Obus ab jetzt nicht nur für Ihre Besorgungen, sondern auch für Ihre Entdeckungsreisen nutzen!

PS: Es gibt so Vieles zu entdecken! Erkundigen Sie sich auch nach den Ausgaben für die anderen Obuslinien!

Das Team des Zentrum für Generationen & Barrierefreiheit und des StadtBus



Stand: Juli 2010, Druckfehler und Irrtümer vorbehalten.
Auflage: 4000

1. Itzling Pflanzmann

Die Verlängerung der Linie 3 ab der Zweigstraße ist die erste Obusstrecke, die privat bezahlt wurde, von einer Wohnbaufirma und dem neuen Nahversorger. Ihnen war für ihre Kunden eine gute Anbindung an das Obusnetz viel Geld wert. In der Nähe der neuen Endhaltestelle treffen die Bahnlinien aus Wien und aus dem Süden zusammen, bevor sie gemeinsam in den Salzburger Hauptbahnhof führen. Die Namen „Bahnhofstraße“ oder „Werkstättenstraße“ bezeugen, dass der Stadtteil Itzling von der Eisenbahn geprägt wurde, viele Eisenbahner lebten und arbeiteten hier. Die „Ischlerbahnstraße“ erinnert an die legendäre Salzkammergut-Lokalbahn, die leider 1957 eingestellt wurde.



Foto: StadtBus

Foto: Tourismus Salzburg



Foto: Tourismus Salzburg

Foto: StadtBus

Unser Tipp: Spaziergang Alterbach

2. Goethestraße – Plainbrücke

Über die Goethestraße und den Gaglhamerweg erreichen Sie rasch den Alterbach und spazieren gemütlich bachabwärts. Der Weg ist zugleich eine beliebte Radroute, achten Sie daher auf Radfahrer. Links sehen Sie die große Siedlung Goethestraße aus dem Jahr 1970 und rechts hören Sie die Autobahn, die hinter Lärmschutzwänden versteckt ist. Am Plainberg gibt es noch Bauernhöfe und oben steht die Wallfahrtskirche Maria Plain. Der Aufstieg über die Kreuzwegkapellen zur Basilika ist wegen der Steigung etwas beschwerlich und ohne Gehsteig. Der Alterbach leitet Sie direkt zum Café Schweiger, das für sein gutes Eis bekannt ist. Der Schweiger-Zapfen, das in Papier eingewickelte, eckige Steckerleis wurde schon 1933 erfunden. Können Sie sich noch daran erinnern? Mit der Obuslinie 6 oder mit der Lokalbahn können Sie ab der Haltestelle Plainbrücke wieder zurück fahren. (siehe Detailkarte am Stadtplan)

Gezeit: ca. 20 Minuten. Für Rollstuhl und Rollatoren geeignet, keine öffentlichen Toiletten, Bänke: am Weg

3. August-Gruber-Straße

Hier verlaufen die Gleise, die zur Remise der Salzburger Lokalbahn führen. Schauen Sie mal, welche verschiedenen Züge und Lokomotiven dort vor den Hallen stehen. Oft sieht man die über 100 Jahre alten Fahrzeuge der „Roten Elektrischen“, die für Sonderfahrten bereit stehen. Die moderneren Triebwagen haben Namen, vor allem von Gemeinden entlang der Strecke, aber auch von der Partnerstadt Dresden oder von Freilassing. Richtung Bahnhof tauchen die Gleise in einem Tunnel zwei Geschosse tief hinab zum modernen Lokalbahn. Weil der Tunnel so eng ist, müssen die Schaffner vor dem Einfahren immer alle Fenster schließen, damit kein Fahrgast den Kopf oder die Hand herausstrecken und sich an der Tunnelwand verletzen kann.

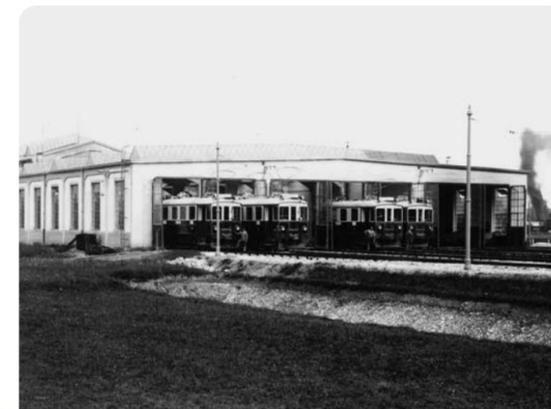
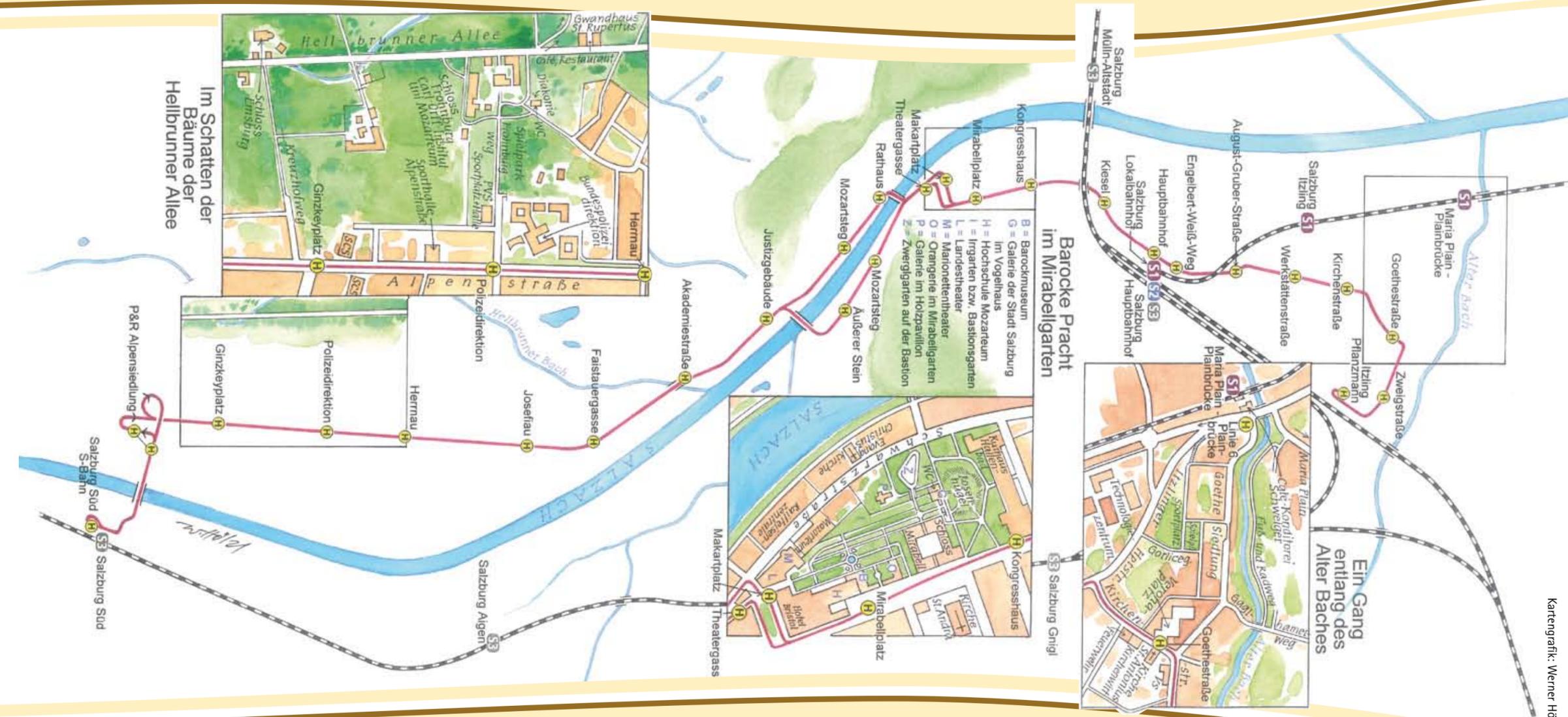


Foto: Salzburger Lokalbahn

Wir haben drei besondere Spaziergänge für Sie ausgewählt. Nehmen Sie sich Zeit zum Genießen!



Kartengrafik: Werner Hölzl

◆ Wir stehen Ihnen zur Seite! Entdecken Sie Sehenswertes in Salzburg. Ein Kooperationsprojekt von StadtBus und ZGB Zentrum für Generationen & Barrierefreiheit